



Innovatives Risikomanagement made in Hamburg

Zurzeit durchlebt Hamburg einen starken strukturellen Wandel. Neben vielen Chancen bringen Veränderungen auch zahlreiche neue Risiken mit sich. Diesen vielfältigen Risiken sollten Politik und Wirtschaft mit einem modernen Risikomanagement begegnen.

Gepägt von hanseatischer Tradition ist Hamburg längst unterwegs ins 21. Jahrhundert: Unsere Kaufmannsstadt verfügt über einen dynamisch wachsenden Dienstleistungssektor, einen Hafen als hochmodernen logistischen Umschlagplatz und vielfältige Events von internationaler Strahlkraft. Ein Megatrend, der die Stadt zukünftig prägen und verändern wird, ist beispielsweise die zunehmende Digitalisierung der Verkehrsinfrastruktur rund um Straßen, Schifffahrtswege und Schienen. In den Hafengebieten sind heute schon dynamische Verkehrsleittafeln sichtbar, die je nach Stausituation Verkehrsströme aktiv beeinflussen. In Zukunft sollen Lastwagen, Seeschiffe und Bahnverkehr über Sensoren vernetzt werden, sodass eine dynamische Routensteuerung möglich ist. So sollen die Umschlagsvorgänge beziehungsweise die Kapazitäten im Hafen erhöht werden.

Doch die umfangreiche Digitalisierung operativer Prozesse bedingt auch ein umfassendes tragfähiges Risikomanagement, das Pufferkapazitäten, Redundanzen und Notfallpläne bei einem Ausfall der IT-Infrastruktur zur Verfügung stellt. Die Absicherung zum Beispiel gegen Cyber-Angriffe von außen ist für die Stadt und ihren Hafen ebenfalls überlebenswichtig.

Da die Wirtschaft einer Hafenstadt wie Hamburg wesentlich vom Import- und Exportgeschäft lebt, sind auch Themen wie Handelsembargos oder Sanktionen relevant für Unternehmer und Behörden. Angesichts der unsicheren geopolitischen Gesamtlage nehmen solche politisch motivierte Risiken aktuell wieder zu. Mit Werkzeugen wie beispielsweise einem vor Ort durchgeführten Stresstest der Lieferkette sowie der involvierten Lieferanten und Abnehmer können Unternehmen wirksam unterstützt werden. So ermöglichen IT-basierte Risikomodelle, unterschiedliche Szenarien zu entwickeln – von einer Insolvenz des Zulieferers bis zur Blockade kritischer Transportwege – und die Auswirkungen auf die Bilanz des Unternehmens abzuschätzen.

Im internationalen Wettbewerb um Touristen gewinnt Hamburg vor allem mit Events zunehmend an Boden. Unsere Hansestadt will zu Städten wie Barcelona, Paris, London aufschließen. Musicals von Weltrang gibt es an 365 Tagen im Jahr. In den Frühjahrs- und Sommermonaten ist Hamburg Schauplatz verschiedenster Veranstaltungen an quasi jedem Wochenende, in der Regel mit mehreren 100.000 Besuchern. Dazu gehören die Cyclasics, der Hafengeburtstag, Triathlon und Marathon, die Harley Days und

viele andere mehr. Die Risiken für derartige Veranstaltungen sind ebenso facettenreich wie die Events selbst. Assekuranzen wie Makler des Finanzplatzes Hamburgs sichern hier Veranstalter und Betreiber maßgeschneidert ab und unterstützen das Risikomanagement solcher Großveranstaltungen. Versicherungslösungen reichen von standardisierten Haftpflicht- und Unfalldeckungen hin zu modernen „Schlecht-Wetter-Policen“, die das unternehmerische Risiko geringer Umsätze zum Beispiel von Cateringbetreibern bei Events teilweise abdecken. Darüber hinaus will Hamburg fit werden für Welt-Events wie die Olympischen Sommerspiele – ob nun 2024 oder später. Einmalige Events benötigen aber natürlich ein maßgeschneidertes Risikomanagement, das der Komplexität und Größenordnung eines derartigen Projekts gewachsen ist. Schon heute existieren universell einsetzbare Softwarelösungen für ein ganzheitliches Risiko-, Volatilitäts- und Portfoliomanagement. Damit lassen sich insbesondere Risiken von Großprojekten IT-gestützt identifizieren, steuern und überwachen.

Als Finanzplatz internationalen Ranges verfügen Hamburgs Versicherungsmakler über ein umfangreiches Erfahrungswissen im Bereich des Risikomanagements und bei dem Transfer von Risiken in der Versicherungswirtschaft. Der Makler als Risiko-Coach hat so die Möglichkeit, durch eine über die reine Versicherungsvermittlung hinausgehende Analysekompetenz unternehmerisches Handeln im Umgang mit den Risiken entscheidend vorzubereiten. Auch die Möglichkeiten neuer Big-Data-Methoden erhöhen die Sehschärfe auf Unternehmens- wie Gesellschaftsrisiken und erleichtern die Prognose von Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen. Neben der Visualisierung von Risiken beziehungsweise ihrer Exposition eignen sich diese Methoden auch für Risikobenchmarks. Die Makler rüsten ihre Geschäftspartner mit neuen Erkenntnissen auf, sodass diese ihre Risikoentscheidungen besser informiert treffen können.

Der Erforschung neuer und unterschätzter Risiken hat sich die im Jahr 2014 gegründete Funk Stiftung verschrieben, die sich den Themen Risikomanagement und Risikobewusstsein widmet. Die gemeinnützige Stiftung wird neben der Förderung von wissenschaftlichen und praxisnahen Projekten auch die versicherungswirtschaftliche Berufsbildung fördern. Das Ziel: Hamburg als Zentrum für innovatives Risikomanagement zu stärken.

 Dr. Alexander Skorna
Business Development Manager bei der Funk Gruppe GmbH